



# Ahornblatt

Monatszeitung von Bewohnenden des Seniorenzentrums Wolfhagen für Sie!

## Teddys warten auf's Christkind



Grußwort zum Jahresende S. 2

Der Teddybär von Steiff S. 4 + 5

Rätselspaß

S. 11

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer stationären Einrichtung und des betreuten Wohnens, liebe Gäste unserer Tagespflegen, liebe Klienten unseres Sozialpflegedienstes, liebe Angehörige,**

das bevorstehende Jahr 2026 wird für das Seniorenzentrum in der Karlstraße ein Jubiläumsjahr. Am 27. Oktober 1966 fand der Umzug vom Munagelände in die Karlstraße 18 statt.

Wir werden im Jahr 2026 an diesen 60. Jahrestag erinnern: Mit einem großen Sommerfest Ende Juni sowie mit einem feierlichen Gottesdienst in der Stadtkirche am Jahrestag selbst und einigen weiteren kleineren Veranstaltungen.

Das Altersheim Wolfhagen fand nach dem Krieg zuerst im Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der „Muna“ (Munitions-Anstalts-Gelände) im Gasterfeld sein Ondach. Von dort aus wurde im Jahr 1948 der Verein „Evangelisches Altersheim Wolfhagen“ gegründet. Das Altersheim stand in der Tradition des Hospitals Wolfhagen, welches einst im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Im Gegensatz zum Hospital stand es jedoch sowohl Evangelischen und Katholischen, Einheimischen und Auswärtigen und insbesondere Vertriebenen offen.

Im Jahr 1963 schlossen sich der Verein „Evangelisches Alters-

heim Wolfhagen“ und die Hospitalstiftung zur „Stiftung Altersheim Wolfhagen“ zusammen und machten sich ans Werk das neue Haus in der Karlstraße zu bauen.

Im Jahr 2015 wurde dann die Seniorenzentrum Wolfhagen gGmbH gegründet, die als 100% Tochtergesellschaft der Stiftung deren operatives Geschäft verantwortet.

Das 60jährige Jubiläum unseres Hauses lässt uns zum einen dankbar zurückblicken, darauf dass unser Altersheim in den vergangenen Jahrzehnten vielen Menschen Unterstützung und Hilfe im Alter und bei zunehmender Gebrechlichkeit sein konnte. Aber da wollen wir auf der anderen Seite auch nicht stehen bleiben. Wir wollen unser Haus und unseren diakonischen Auftrag weiterentwickeln: „Seniorenzentrum Wolfhagen – fit für die 30er Jahre“ ist die Überschrift für ein Projekt, im Rahmen dessen wir versuchen unser Haus zu modernisieren, unsere internen Abläufe zu verbessern und uns als attraktiver Arbeitgeber zu empfehlen.

Was lehrt uns die Vergangenheit und was nehmen wir daraus mit in die Zukunft? Zum einen sind wir fest verwurzelt hier in Wolfhagen. Wir stehen in der Tradition des Hospitals und können damit auf eine fast 700jährige Geschichte zurückblicken. Aber im 21. Jahrhundert müssen wir auch „weltoffen“



sein. So wie der Verein „Evangelisches Altersheim Wolfhagen“ sich seinerzeit konfessionell und für Kriegsflüchtlinge aus dem Osten geöffnet hat, so sind wir heute offen für Menschen aus aller Welt, die hier in Wolfhagen als Kolleginnen und Kollegen ihre neue Heimat finden wollen. Und so verstehen wir auch unseren diakonischen Auftrag: Wir kümmern uns um die Menschen, die unsere Hilfe brauchen – egal woher sie kommen und egal welchen Glaubens sie sind.

Das ist für mich die Vision eines weltoffenen Seniorenzentrums – tief verwurzelt in der Region Wolfhagen und gleichzeitig offen für die vielen Veränderungen, die die Zukunft bringen wird.

*Klaus Tschentscher*

Klaus Tschentscher  
Geschäftsführer Seniorenzentrum Wolfhagen



# An(ge)dacht

von Pfarrerin Adelheid Römer-Bornmann

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

selten sind die Brüche in unserem Leben so deutlich zu spüren, wie in den kommenden Wochen des Dezembers und Januars. Mit dem ersten Advent beginnt die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Und gerade in diesen Tagen rücken die Gedanken über Vergangenes und die Vorfreude auf Neues ganz eng zusammen. Wie Engelchen und Teufelchen scheinen sie auf meiner Schulter zu sitzen und flüstern mir abwechselnd ins Ohr, wecken in mir Erinnerungen und Erwartungen zugleich.

Unwillkürlich denke ich an die Abschiede, die ich begleitet und gestaltet habe. Die Traurigkeit und den Schmerz der Betroffenen habe ich deutlich vor Augen. Doch auch viel Schönes durfte ich miterle-

ben. Fröhliche Taufen, wundervolle Hochzeiten, liebevoll gestaltete Familienfeste, ganz besondere Gottesdienste und Begegnungen. Unvergessliche, von Hoffnung getragene Momente. Sie gehen mit über die Adventssonntage, das Weihnachtsfest hinein in ein neues Jahr. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5).

Die Jahreslösung für 2026 ist ein Aufruf zu Hoffnung und Erneuerung. Sie sagt uns, dass auch nach schwierigen Zeiten ein Neuanfang immer wieder möglich ist. In ihr liegt das Versprechen Gottes, dass zerbrochene Dinge wieder heil werden und verlorene Dinge wiedergefunden werden können. Scherben kennen wir alle in unserem Leben und sehen sie auch deutlich in unserer Gesell-



schaft, in unserer Welt. Aus den „Scherben des Lebens“ kann Gott etwas Neues schaffen. Für mich ist dieses Versprechen Gottes voller Trost und ein guter Begleiter in die kommende Zeit, das neue Jahr.

Gott allein kann alles neu machen. Er kann unser Leben und die Kirche verändern.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir so voller Vertrauen in die Zukunft gehen. Dass wir uns von Gott behütet und begleitet wissen an allen Tagen.

*Ihre Pfarrerin  
Adelheid Römer-Bornmann*

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst/Andacht
<i>Mittwoch, 03.12.2025</i>	<i>16:00 Uhr</i>	<i>Adventsandacht</i>
<i>Samstag, 06.12.2025</i>	<i>17:00 Uhr</i>	<i>Gottesdienst</i>
<i>Mittwoch, 10.12.2025</i>	<i>16:00 Uhr</i>	<i>Adventsandacht</i>
<i>Samstag, 13.12.2025</i>	<i>17:00 Uhr</i>	<i>Gottesdienst</i>
<i>Mittwoch, 17.12.2025</i>	<i>16:00 Uhr</i>	<i>Adventsandacht</i>
<i>Samstag, 20.12.2025</i>	<i>17:00 Uhr</i>	<i>Gottesdienst</i>
<i>Freitag, 26.12.2025</i>	<i>10:00 Uhr</i>	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>
<i>Mittwoch, 31.12.2025</i>	<i>17:00 Uhr</i>	<i>Gottesdienst</i>

# Der Teddyär der Firma Steiff

W eihnachten – das ist die Zeit der Erinnerungen, des Schenkens und der kleinen Dinge, die das Herz erwärmen. Kaum ein anderes Spielzeug weckt so viele Kindheitserinnerungen wie der Teddybär. Deshalb werfen wir diesen Monat einen Blick auf die Entstehung dieses beliebten Kuschelfreundes und auf die Firma Steiff.



## Die Erfindung des Teddybären



Nachweislich entwarf Richard Steiff, ein Neffe der deutschen Spielzeugpionierin Margarete Steiff, im Jahr 1902 den ersten Plüschbären mit beweglichen Gliedmaßen – das Modell 55 PB. Der Name setzt sich aus drei Teilen zusammen. Die Zahl "55" steht für die Größe in Zentimetern, "P" für "Plüsch" und "B" für "beweglich". Anfang 1903 wurde dieses Modell in die Vereinigten Staaten verschickt, fand dort jedoch zunächst keinen Anklang und wurde daher

nach Deutschland zurückgesandt.

Daraufhin präsentierte Margarete Steiff den 55 PB auf einem Messestand. Laut Erzählungen wurde der Bär dort von einem amerikanischen Handelsvertreter erworben, der in letzter Minute ein Mitbringsel suchte. Die beschenkte Person soll jedoch wenig Gefallen an dem Bären gefunden und ihn weitergegeben haben. Schließlich landete der Bär in einem Schaufenster, wo er dem Sekretär des US-Präsidenten Theodore Roosevelt ins Auge fiel. Er kaufte ihn als Dekoration für den Geburtstagstisch von Roosevelts Tochter. Diese war so begeistert von dem Plüschtier, dass sie es „Teddy“ nannte – nach ihrem Vater.

Der Bär erfreute sich schnell wachsender Beliebtheit. Auf der Leipziger Messe im Jahr 1903 bestellte daraufhin ein amerikanischer Vertreter 3.000 Exemplare bei der Firma Steiff.



## Die Firma Steiff



Vor der Erfindung des Teddybären war die Margarete Steiff GmbH ein kleines Textilunternehmen. Gegründet hatte es Margarete Steiff im Jahr 1880. Im Jahr 1879 stieß Margarete Steiff in einer Modezeitschrift auf ein Schnittmuster für einen Elefanten. Begeistert von der Idee, fertigte sie gemeinsam mit ihren Näherinnen zwei Säcke voller Elefanten in Form von Nadelkissen an. Die kleinen „Elefántle“ wurden der erste Erfolg, sodass bald auch andere Tierfiguren entworfen und hergestellt wurden.



1892 erschien schließlich der erste illustrierte Steiff-Katalog, in dem neben Elefanten auch viele andere Tiere wie Hunde, Katzen und Pferde angeboten wurden. Darin fand sich auch Margarete Steiffs Leitspruch: „Für Kinder ist nur das Beste gut genug.“

Mit der Entwicklung des Spielbären im Jahr 1902 durch Richard Steiff, mit Hilfe von dem Modell „55 PB“, änderte sich die Lage grundlegend. Der Bär wurde 1903 auf einer Messe vorgestellt und binnen eines Jahres gingen tausende Exemplare in den Verkauf. Für das Unternehmen bedeutete diese Er-

findung einen Wendepunkt. Die Marke erlangte international enorme Bekanntheit und der Absatz schoss in die Höhe. Der „Teddybär“ verhalf dem Unternehmen zur weltweiten Präsenz und markierte den Übergang von einem kleinen Textilbetrieb zu einem globalen Spielwarenhersteller.



### Der Steiff-Teddybär und der Knopf im Ohr



Der Steiff-Teddybär gilt als einer der bekanntesten und traditionsreichsten Plüschtiere der Welt. Ein besonderes Markenzeichen der Steiff-Tiere ist der „Knopf im Ohr“. Dieser wurde 1904 eingeführt, um Originale eindeutig von Nachahmungen zu unterscheiden. Anfangs bestand der Knopf aus Nickelblech und trug den Schriftzug „Steiff“. Heute ist der Knopf in verschiedenen Ausführungen erhältlich, etwa in Gold, Silber oder als limitierte Sammleredition.

Rund um die Marke Steiff hat sich weltweit eine aktive Sammlerszene entwickelt. Für viele Sammler sind diese Teddybären nicht nur Spielzeuge, sondern hochwertige Sammlerstücke mit bleibendem Wert.

Der „Knopf im Ohr“ steht nicht nur für die Echtheit, sondern auch für die hohe Qualität, mit der die Marke Steiff bis heute weltweit verbunden wird. Er ist zu einem Symbol für Sicherheit, Handarbeit und Tradition geworden und macht jeden Steiff-Teddy zu etwas ganz Besonderem.



## Es ist ein Ros entsprungen



F B F C Dm B

1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus  
wie uns die Al - ten sun - gen, von

F C Dm B C F F G Am

ei - ner Wur - - zel zart, } und hat ein  
Jes - se kam - die Art }

Dm G C F B F

Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten

C D Gm F C Dm B C F

Win - ter, wohl zu der hal - - ben Nacht.

2.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt,  
Hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.  
Aus Gottes ewgem Rat  
hat sie ein Kind geboren, wohl zu der halben Nacht.

3.

Das Röselein so kleine, das duftet uns so süß,  
Mit seinem hellen Scheine vertreibts die Finsterniss.  
Wahr Mensch und wahrer Gott;  
hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.



Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen! - Anna Ritter

Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee  
mit rotgefrorenem Näschen  
Die kleinen Hände taten ihm weh  
denn es trug einen Sack, der war gar schwer  
schleppte und polterte hinter ihm her –  
was drin war, möchtet ihr wissen?  
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack –  
meint ihr, er wäre offen, der Sack?  
Zugebunden bis oben hin!  
Doch war gewiss etwas Schönes drin:  
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!



# Service

## Friseurinnen:



Ina John und Conny Hensel: Unsere Friseurinnen sind an ausgewählten Tagen der Woche für Sie da. Eine Liste zur Terminvergabe finden Sie direkt neben der Tür des Friseursalons zwischen Sozialdienstbüro und Küche.

## Fußpflege:

Frau Weiershäuser, Frau Kardanova  
Terminvergabe ist über die jeweilige Stationsleitung möglich.

## Hospizdienst im Wolfhager Land e.V.:

Ansprechpartnerinnen: Frau Petra Moser, Frau Christina Heß, Tel. 05692/993521, Mail: [info@hospizdienstimwolfhagerland.de](mailto:info@hospizdienstimwolfhagerland.de)

## Optiker u. Hörakustiker:

Danny Wienecke, Schützeberger Straße 61, 34466 Wolfhagen  
Herr Wienecke ist an jedem ersten Mittwochnachmittag des Monats für Servicetätigkeiten rund ums Hörgerät im Haus.

## Stadt- u. Einkaufsfahrt:

Jeden Donnerstag, Treffen um 9.30 Uhr am Eingang.  
Um vorherige Anmeldung im Sozialdienstbüro wird gebeten.

## Einrichtungsbeirat:

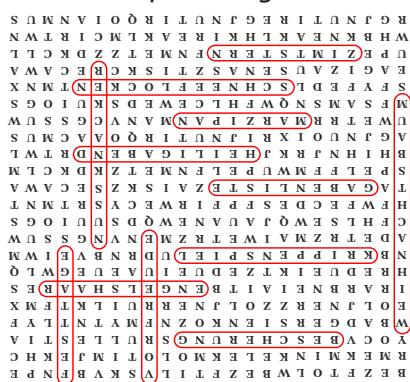
Jeden vierten Montag im Monat lädt der Einrichtungsbeirat von 11:00-12:00 Uhr zur Sprechstunde im Treffpunkt EG ein.

## Regelmäßige Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>Vormittag</b>	10.00 Uhr Senioren- gymnastik Andachts- raum	10.00 Uhr Tanzen im Sitzen Andachts- raum	10.00 Uhr Redaktions- sitzung „Ahornblatt“ Treffpunkt Erdgeschoss	9.30 Uhr Stadtfahrt Treffen am Eingang	10.00 Uhr Presseclub Treffpunkt Erdgeschoss	Wechselnde Angebote	Am 7. Tage sollst Du ruhen.
<b>Nachmittag</b>	Wii-Sport Bowling 14.30 Uhr Gruppe 1 15.30 Uhr Gruppe 2	14.00 Uhr Rummikub Treffpunkt	Wechselnde Angebote	Wechselnde Angebote	15.30 Uhr Beschwingt ins Wochen- ende Andachts- raum	17.00 Uhr Gottes- dienst Andachts- raum	Wir wünschen ein schönes Wochen- ende!

Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Stationen, in der Cafeteria sowie am Eingang aus. Änderungen vorbehalten

**LÖSUNG**



Seniorenzentrum  
**W**LFHAGEN

kompetent ■ leistungsstark ■ zuverlässig

## Impressum:

Redaktionsteam Ahornblatt • Bilder: pixabay.com, privat  
Karlstraße 18 • 34466 Wolfhagen • Tel. 05692/9965-0  
Fax 05692/9965-250 • [info@sz-woh.de](mailto:info@sz-woh.de)

Diese Zeitung ist nur zum internen Gebrauch bestimmt.

## Gewinnspiel

Einsendeschluss: 31. Dezember

Liebe Leserinnen und Leser,  
in dieser Ausgabe des Ahornblattes suchen  
wir nach einem Instrument. Sie wird auch  
die Königin der Instrumente genannt – die  
Orgel! **In welcher Kirche befindet sich die  
abgebildete Orgel?**

Wenn Sie die richtige Antwort wissen,  
können Sie uns die Lösung bis zum 31. De-  
zember in den Ahornblatt-Briefkasten am  
Sozialdienstbüro im Erdgeschoss einwer-  
fen. Unter allen richtigen Lösungen verlo-

sen wir einen Gutschein für unseren Kiosk  
an der Rezeption.

Alle Redaktionsmitglieder und Mitarbei-  
tenden des Seniorenzentrums sind wie im-  
mer von der Teilnahme ausgeschlossen.



## Krippenausstellung

In diesem Jahr beschloss das Seniorenzentrum erstmalig eine Krippenausstellung in der Adventszeit zu gestalten. Zusammengestellt wurde die Ausstellung aus mehreren Spenden, unter anderem auch von Bewohnern des

Seniorenzentrums, welche uns hingebungsvoll ihre ganz persönliche Krippe zur Verfügung gestellt haben. Somit erzählt jede einzelne Krippe ihre eigene Ge- schichte. Viele Stücke begleiten ihre Besitzer schon seit Jahrzehnten und erinnern an Weihnachtsfeste aus vergangenen Zeiten. Um dies zu würdigen und die Weih- nachtszeit gemeinsam zu genießen, laden wir sie herzlich zum Verweilen, Staunen und Austauschen ein. Bei Bedarf können sie sich die Ausstellung ab dem 1. Advent in der Glasvitrine, neben dem Frisörsalon, im Erdgeschoss, anschauen.



Sohn: „Weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?“ Vater: „Nein.“

Sohn: „Der, den ich mir voriges Jahr zu Weihnachten gewünscht hab.“

**Heute schon  
gelacht?**

# Rätselspaß



B	E	Z	F	T	O	W	B	E	Z	F	T	I	L	V	S	K	V	B	F	N	P	E	
R	M	E	K	M	I	N	K	E	L	E	K	M	O	L	O	T	I	M	J	E	K	H	C
Y	O	C	V	B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	S	R	U	L	L	E	S	T	I	A
W	B	A	D	G	E	R	S	I	E	N	K	O	Z	N	F	M	Y	T	N	T	L	Y	F
E	O	L	J	N	E	R	Z	Z	O	L	J	N	E	R	R	U	I	L	K	T	F	M	X
I	R	A	R	B	N	E	I	A	I	T	B	E	N	G	E	L	S	H	A	A	R	E	S
H	R	E	D	U	E	I	K	T	Z	E	D	U	E	I	U	A	E	U	E	G	W	L	Q
N	B	K	R	I	P	P	E	N	S	P	I	E	L	U	D	R	N	B	V	E	I	W	M
A	D	E	T	R	Z	M	A	I	W	E	T	R	Z	M	E	N	V	N	G	S	S	U	W
C	F	H	L	S	E	W	Q	J	A	U	A	N	E	W	Q	D	S	U	U	I	O	G	S
H	F	W	F	E	C	D	E	S	F	P	F	I	R	W	E	C	Y	S	R	T	M	N	T
T	A	G	A	B	E	N	L	I	S	T	E	Z	A	I	S	K	Z	S	E	C	A	W	A
S	P	E	L	F	F	M	W	U	P	E	L	F	N	M	E	T	Z	K	D	K	C	L	M
B	H	I	H	N	J	R	K	J	H	E	I	L	I	G	A	B	E	N	D	R	T	W	L
A	G	J	N	U	O	I	X	R	I	J	N	U	T	I	R	Q	O	A	A	C	M	U	S
U	W	E	T	R	R	M	A	R	Z	I	P	A	N	M	A	N	V	C	G	S	S	U	W
M	F	S	A	M	S	N	Q	W	F	H	L	C	E	W	E	D	S	K	U	I	O	G	S
S	F	Y	F	E	D	L	S	C	H	N	E	E	F	L	O	C	K	E	N	T	M	N	X
E	A	G	I	Z	A	U	S	E	N	A	S	Z	T	I	S	K	C	R	E	C	A	W	A
U	P	E	Z	I	M	T	S	T	E	R	N	F	N	M	E	T	Z	Z	D	K	C	L	L
W	H	B	K	N	E	A	K	L	H	K	I	R	E	A	K	L	M	C	I	R	T	W	N
R	G	J	N	U	T	I	R	E	G	J	N	U	T	I	R	Q	O	I	A	N	M	U	S

- ★ Bescherung
- ★ Engelshaar
- ★ Festtag
- ★ Gabenliste
- ★ Heiligabend
- ★ Krippenspiel

- ★ Marzipan
- ★ Nussknacker
- ★ Schneeflocken
- ★ Vorfreude
- ★ Weihnachtsbaum
- ★ Zimtstern





## Glücksmomente



In dieser Rubrik am Ende des Ahornblatts berichten uns unsere Bewohnerinnen und Bewohner von schönen Erlebnissen oder netten Begebenheiten aus ihrem Alltag.

### Mein Teddybär!

Ich hatte mal ein Bärchen namens Flocki. Er war sozusagen mein Betthupferl. Leider musste ich eines

Tages ins Altenheim. Meine Wohnung wurde ausgeräumt und mein Flocki war seitdem verschwunden.

Meine Urenkelin Anne-marie sah, dass ich traurig war. Sie schenkte mir ein Bärchen aus ihrer Sammlung und sagte: „So Oma, jetzt musst du nicht mehr traurig sein.“ So hege und pflege ich

meinen neuen Flocki.



### Gewinnspiel-Gewinner

In der Novemberausgabe wollten wir wissen, wer auf dem Foto zu sehen ist. Die richtige Antwort lautet: Martin Luther. Aus unserem Lostopf wurde dieses Mal Frau Renate Schäfer gezogen. Für ihre richtige Lösung erhält sie einen Gutschein über fünf Euro, welcher am Kiosk im Bereich der Cafeteria eingelöst werden kann. Überreicht wurde der Gutschein dieses Mal von unserer Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung,



Christina Bachmann-Wenderoth.



Das Team der Ahornblatt-Redaktion wünscht allen unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

